

Mitteilungsvorlage
vom 24.01.2024

öffentliche Sitzung

Sachstandsbericht NEMORA

Beratungsreihenfolge

| Datum | Gremium |
|------------|---|
| 07.02.2024 | Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität (Kenntnisnahme) |

Sachlage

Seit Frühjahr 2022 arbeitet das Netzwerk NEMORA (Netzwerk Mobilitätswende Region Aachen) bestehend aus Stadt und StädteRegion Aachen, AVV GmbH und ASEAG sowie allen städteregionsangehörigen Kommunen an Konzepten und Lösungsvorschlägen um die regionale Mobilitätswende zu fördern um somit einen wichtigen Betrag zur Reduzierung schädlicher Klimagase zu leisten. Zur Veranschaulichung der Entwicklungen und einzelner Arbeitsstände der jeweiligen Arbeitsgruppen im letzten Jahr, ist im Anhang dieser Vorlage der Jahresbericht 2023 zu finden, welcher Einblicke in das Arbeitsjahr 2023 gibt (siehe Anlage 1).

Rechtslage

Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe.

Personelle Auswirkungen

Keine.

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen

Unter dem Sachkonto 543988 „Projekt-/ Sachkosten Mobilität“, Kostenstelle 464000, Produkt 15.01.04 sind für die weitere Prozessbegleitung des Netzwerks sowie für Studien, Konzeptplanungen und Veranstaltungen im Rahmen von NEMORA für das Haushaltsjahr 2024 (vorbehaltlich der Genehmigung) insgesamt 60.000 Euro veranschlagt.

Außerdem wurde mit der Sitzungsvorlage-Nr. 2023/0572 ein solidarischer Pauschalbetrag in Höhe von 0,20 € je Einwohner (113.000 €) zur Förderung der regionalen Mobilitätswende durch den Städteregionstag beschlossen und dementsprechend in den städteregionalen Haushalt 2024 eingebracht.

Ökologische Auswirkungen

Die ganzheitliche Betrachtung der Mobilität in der StädteRegion Aachen und im speziellen der fokussierte Blick auf den ÖPNV und den Radverkehr fördern eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Mobilitätsentwicklung in der StädteRegion Aachen. Mit dieser Entwicklung wird ein aktiver und nachhaltiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet.

Im Auftrag:
gez.: Lo Cicero-Marenberg

Anlage/n

1 - Jahresbericht_2023_NEMORA (öffentlich)



Jahresbericht 2023

Begleitung des Prozesses
„Die Mobilitätswende Stadt-
Regional gestalten“
StädteRegion Aachen

Bearbeitung:

Prof. Dr.-Ing. Christoph Hebel

Torsten Merkens M.Eng.

Sachstand zum 31.12.2023

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|--|----|
| 1 | Zielsetzung | 1 |
| 2 | Überblick: Was wir erreicht haben | 2 |
| 3 | Projektmanagement und strategische Kommunikation | 4 |
| | 3.1 Projektmanagement | 4 |
| | 3.2 Interner Wissenstransfer in der cloud | 6 |
| | 3.3 Regionale Mobilitätskonferenz (ReMoKo) und NEMORA Workshop | 7 |
| 4 | Arbeitsstände der Arbeitsgruppen | 11 |
| | 4.1 AG Starke Achsen | 13 |
| | 4.2 AG Regionale Radinfrastruktur | 16 |
| | 4.3 AG Mobilstationen / Multimodalität | 19 |
| | 4.4 AG Finanzierung Mobilitätswende | 23 |
| 5 | Ausblick | 25 |

1 Zielsetzung

Die StädteRegion Aachen und die regionsangehörigen Kommunen einschließlich der Stadt Aachen wollen gemeinsam im engen Schulterschluss die Mobilität der Zukunft gestalten. Die Etablierung einer innovativen und nachhaltigen Mobilität wird als eine der wesentlichen Kernaufgaben der nächsten Jahre betrachtet. Der Umweltverbund aus ÖPNV/SPNV, Rad- und Fußverkehr und sharing mobility soll so attraktiv gestaltet werden, dass ein Umstieg vom motorisierten Individualverkehr (Auto, Motorrad) auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes dauerhaft erfolgt.

Bisher haben insgesamt drei regionale Mobilitätskonferenzen (ReMoKo) alle Stakeholder aus der Region zusammengebracht. Workshops zur „mobilen Region“, gemeinsame Förderprojekte wie „CIVITAS-DYN@MO“ oder „#AachenMooVe!“ sowie der Beginn der Planungen für die Regiotram zwischen Aachen und Baesweiler wurden auf den Weg gebracht.

Um die enormen Herausforderungen zur Realisierung und damit auch Finanzierung der regionalen Mobilitätswende zielorientiert zu begleiten, wurde eine neue Struktur geschaffen, die Kommunen und Region mit den regionalen Mobilitätsverbänden und -dienstleistern engmaschig zusammenführt: das Netzwerkwerk Mobilitätswende Region Aachen – kurz: NEMORA. In diesem Zusammenschluss kann die Umsetzung der genannten Zielsetzungen initiiert und kooperativ durchgeführt werden (siehe Abbildung 1). Im NEMORA werden die regionalen Zukunftsfelder „starke ÖPNV-Achsen“, „Mobilstationen und Multimodalität“, „regionale Radinfrastruktur“ und „Finanzierung Mobilitätswende“ jeweils in eigenständigen Arbeitsgruppen weiterentwickelt und entscheidungsreif für die politische Ebene (Koordinierungsgruppe, Lenkungskreis) vorbereitet. NEMORA ergänzt den bereits existierenden Prozess der AG Regiotram, der vorlaufend bereits gut institutionalisiert ist.

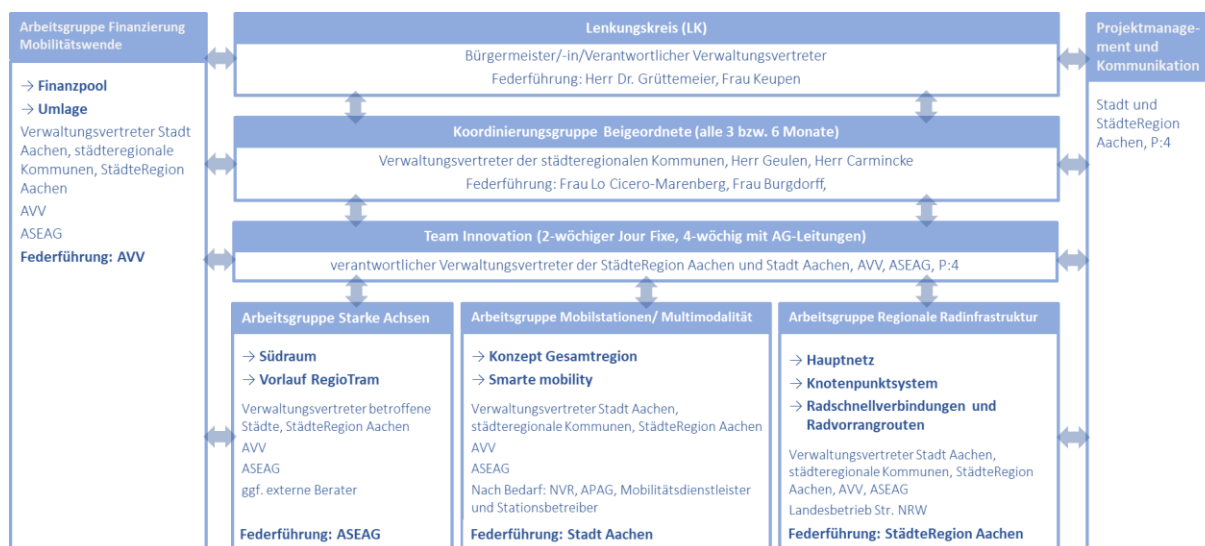


Abbildung 1: Struktur des NEMORA

NEMORA hat sich im Frühjahr 2022 konstituiert und seine Arbeit aufgenommen. In diesem Bericht wird der Arbeitsstand zum Jahresende 2023 dargestellt.

2 Überblick: Was wir erreicht haben

Im vergangenen Jahr konnten bereits verschiedene Vorhaben angegangen und umgesetzt werden:

- Verständigung auf gemeinsame Ziele: Memorandum of Understanding.

Im Jahr 2023 wurde die gemeinsame Absichtserklärung über die angestrebten Ziele für die Mobilitätswende in der StädteRegion Aachen erstellt und unterzeichnet.

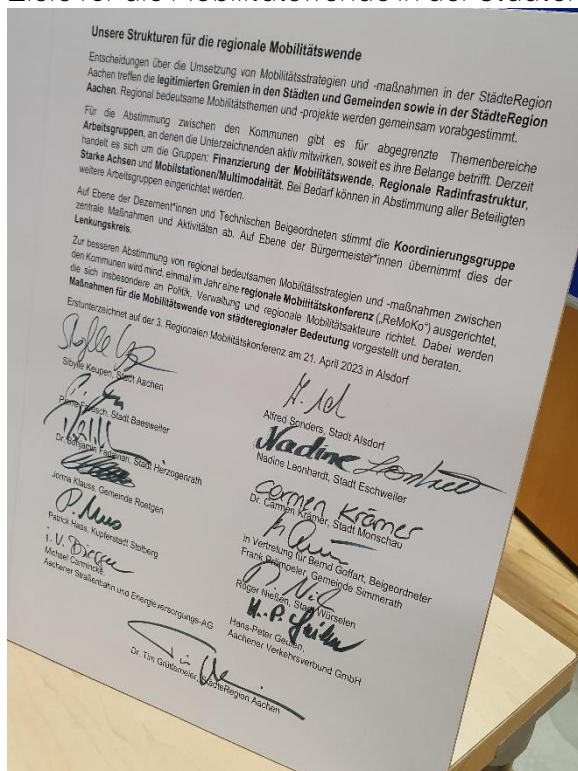


Abbildung 2: Unterzeichnetes Memorandum of Understanding

- Konstitution der AG und deren Zielsetzungen / Vorgehensweisen.
- Verabredung einer „Prozessstruktur“.
- Erste Beschlüsse wurden im Lenkungskreis einstimmig verabschiedet:

AG Mobilstationen / Multimodalität

Beschlussempfehlung: Der Lenkungskreis NEMORA nimmt den Bericht zum Projektstand "NEMORA - AG Mobilstationen" zur Kenntnis, stimmt dem erarbeiteten Gesamtkonzept zum Ausbau des regionalen Mobilstationsnetzes zu und beauftragt die Verwaltung, die weitere Umsetzung zu verfolgen.

AG Regionale Radinfrastruktur

Beschlussempfehlung: Der Lenkungskreis NEMORA beschließt, dass die Stadt/Gemeinde als Partnerin der „Strategie zur gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung des Städteregionalen Radverkehrsnetzes für den Alltagsverkehr“ beitrifft. Er beauftragt die Verwaltung, die damit verbundenen Umsetzungsschritte für den Zuständigkeitsbereich der Stadt/Gemeinde auf den Weg zu bringen.

AG Finanzierung Mobilitätswende

Beschlussempfehlung: Der Lenkungskreis NEMORA unterstützt die Einstellung eines solidarischen Pauschalbetrags in Höhe von 0,20 € je Einwohner in die kommunalen Haushalte aller regionsangehöriger Kommunen für das Jahr 2024.

- Einrichtung einer cloud als digitale Plattform.
- Transparenz: Ständige Verfügbarkeit der Arbeitsstände in der cloud (Statuspräsentation).
- Etablierung der Marke NEMORA, unterstützt durch ein neues corporate design.

3 Projektmanagement und strategische Kommunikation

3.1 Projektmanagement

Prozessgestaltung

Aktiv arbeiten derzeit rd. 90 Personen im Netzwerk an der Ausgestaltung der Mobilitätswende. Nach ersten Erfahrungen auf der Arbeits- und Entscheidungsebene wurde deutlich, dass eine transparente und verbindliche Prozessstruktur einen wesentlichen Erfolgsfaktor darstellt. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass sich alle Beteiligten hausintern regelmäßig über Arbeitsstände / Absprachen gegenseitig aktiv informieren.

Phase: Arbeit in der Arbeitsgruppe

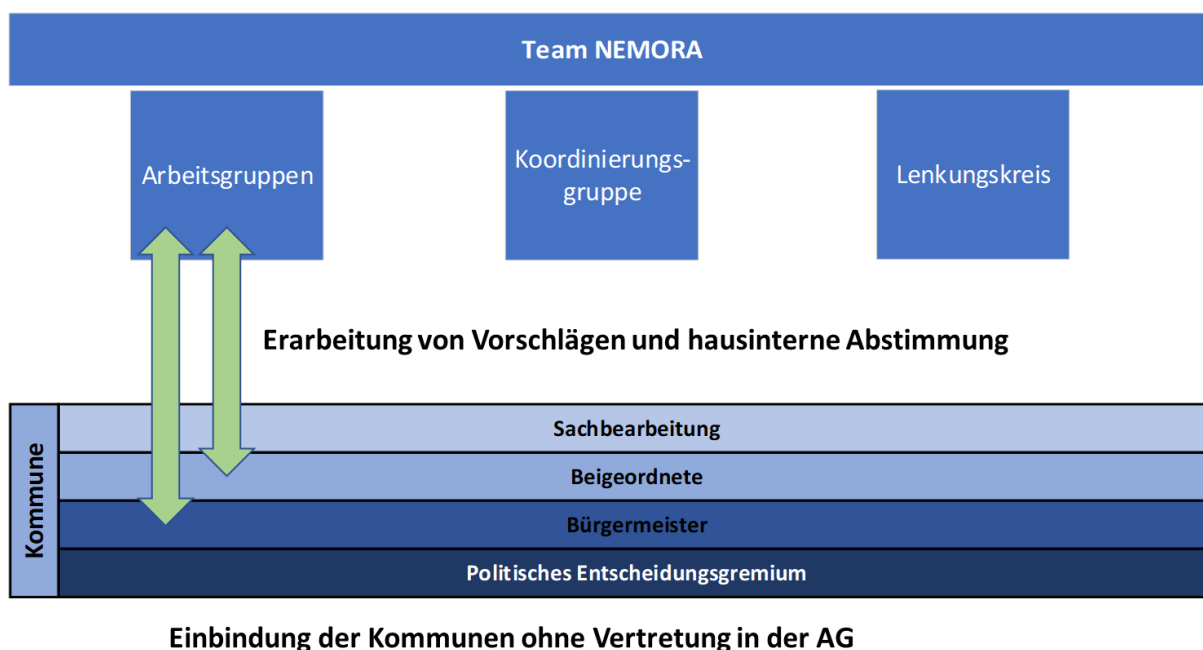
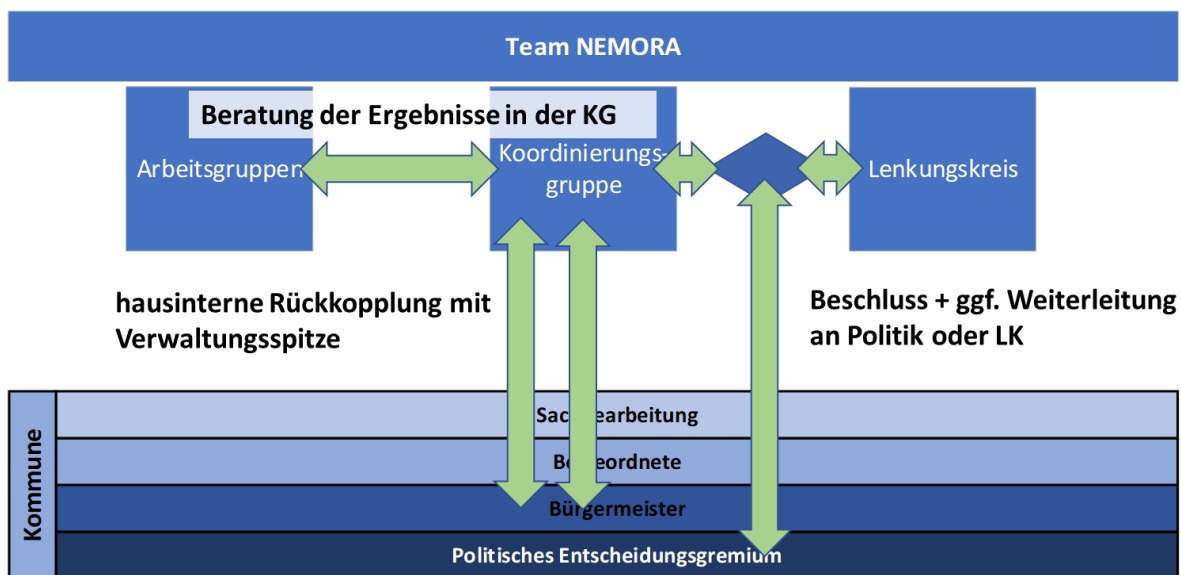


Abbildung 3: Phase „Arbeit in der Arbeitsgruppe“

Phase: Beratung in der Koordinierungsgruppe



Einbindung der Kommunen ohne Vertretung in der AG

Abbildung 4: Phase "Beratung in der Koordinierungsgruppe"

Team NEMORA

Das Team NEMORA besteht aus Vertreter:innen der StädteRegion Aachen, Stadt Aachen, ASEAG und AVV. Zusätzlich nahmen die AG-Leitenden der vier AG alle vier Wochen ebenfalls teil. Im Jahr 2023 fanden insgesamt 26 Treffen statt. Monatlich werden nach Arbeitsfortschritt in den AG die aktuellen Sachstände in einer Statuspräsentation zusammengefasst und in der cloud bereitgestellt. Im Team werden Absprachen zum Projektmanagement getroffen, Sitzungen z.B. der Koordinierungsgruppe und des Lenkungskreis vorbereitet und sonstige Aktivitäten koordiniert.

Koordinierungsgruppe

In der Koordinierungsgruppe werden die Sitzungen der Lenkungsgruppe vorbereitet. Dazu werden hier die Ergebnisse der AG diskutiert und eingeordnet sowie die Vorlage für den Lenkungskreis zur Entscheidung über das weitere Vorgehen ausgearbeitet. Im vergangenen Jahr fanden 5 Sitzungen der Koordinierungsgruppe statt.

Lenkungskreis

Es ist vorgesehen, dass der Lenkungskreis im Anschluss an jede zweite Sitzung der Bürgermeister:innen-Konferenz tagt. Hier werden die Entscheidungen zum weiteren Umgang mit den Arbeitsergebnissen getroffen. Der Lenkungskreis tagte in 2023 dreimal.

3.2 Interner Wissenstransfer in der cloud

Wesentliches Element und resultierender positiver Effekt der gewählten Projektstruktur ist die Möglichkeit des internen und externen Informationsaustausches und Wissenstransfers. Während mit der Außenkommunikation die Politik, das örtliche Fachpublikum (z.B. „Re-MoKo“) und die allgemeine Öffentlichkeit adressiert werden, soll auch die interne Kommunikation und Wissensvermittlung zwischen den Mitgliedern des NEMORA bzw. zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen gefördert werden. Hier nimmt die cloud (Abbildung 5) eine tragende Rolle ein.

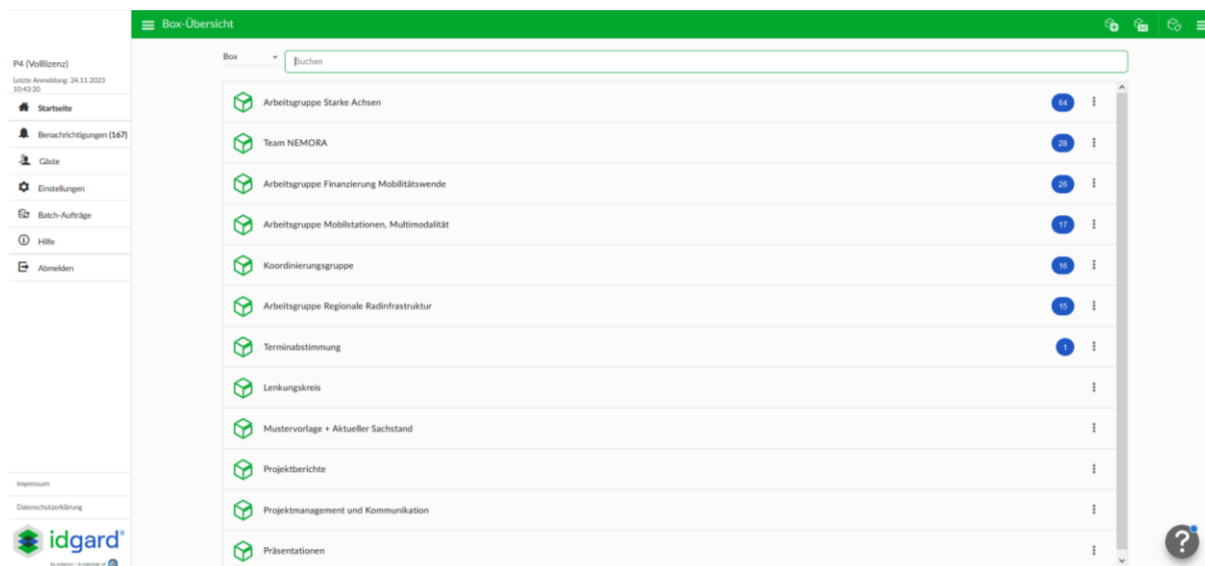


Abbildung 5: Startbildschirm der cloud „idgard“

Die Struktur wurde im Team NEMORA erarbeitet. Dabei war den Beteiligten insbesondere eine gute Orientierung innerhalb der cloud wichtig, weshalb die Unterordner-Struktur der einzelnen Arbeitsgruppe immer gleich aufgebaut wurde. So wurden in jeder AG die Unterordner „Dokumente“, „Fachinformationen“ und „Protokolle“ bereitgestellt. Auf die cloud kann grundsätzlich jedes Mitglied zugreifen. Dabei ist jedoch geregelt, dass auf die Ordner der vier AG alle Nutzenden Zugriff haben, während die übergeordneten Ordner von Koordinierungsgruppe, Lenkungskreis, Projektmanagement oder Team NEMORA nur den jeweiligen Mitgliedern zugänglich sind.

3.3 Regionale Mobilitätskonferenz (ReMoKo) und NEMORA Workshop

Regionale Mobilitätskonferenz 2023

Am 21. April 2023 fand zum dritten Mal die Regionale Mobilitätskonferenz (ReMoKo) statt. Nach dem Willkommensgruß durch Gastgeber Herr Bürgermeister Sonders, begrüßten Herr Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier und Frau Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen. Ein Highlight der Veranstaltung war die Unterzeichnung der gemeinsamen Absichtserklärung zum Netzwerk regionale Mobilitätswende durch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der regionsangehörigen Kommunen sowie durch den Städteregionsrat.



Abbildung 6: Situation kurz vor der Unterschrift der gemeinsamen Absichtserklärung (Bild: Merkens)

Im Anschluss an die Unterschrift der Absichtserklärung zeigte Herr Verkehrsminister Oliver Krischer auf, wie der Beitrag des Landes Nordrhein-Westfalen zum Gelingen der Mobilitätswende vor Ort aussieht. Gefolgt von einem Dialog zwischen dem Verkehrsminister und den Teilnehmenden im Plenum.



Abbildung 7: Dialog mit Herrn Verkehrsminister Oliver Krischer (Bild: Merkens)

Den Schlusspunkt der ReMoKo 2023 setzte der „Marktplatz“ mit Infoständen zu den Arbeitsgruppen des NEMORA. Hier hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit die AG-Leitenden, die AG-Mitglieder und deren Arbeit sowie erste Zwischenergebnisse aus den Arbeitsgruppen kennen zu lernen.

Die 4. Regionale Mobilitätskonferenz findet am 19.04.2024 ab 14.30 Uhr im Zinkhütter Hof in Stolberg statt.

NEMORA Workshop 2023

Am 15.12.2023 fand der erste gemeinsame NEMORA-Workshop im Haus der StädteRegion Aachen statt. Zu dem Workshop wurden alle Beteiligten des NEMORA-Netzwerks eingeladen, um zunächst den bisherigen Prozess zu reflektieren und darauf aufbauend in Gruppenarbeiten eine Mobilitätsvision für die StädteRegion Aachen zu diskutieren.



Abbildung 8: Reflektion des bisherigen Prozesses im Plenum (Bild: Merkens)

Dabei ging es auch um die zentrale Frage, wie die im Memorandum of Understanding formulierten Ziele umgesetzt werden können. Protokolliert wurde die Veranstaltung in Form eines „graphic recordings“ (siehe Abbildung 9 und Abbildung 10).



Abbildung 9: Workshop - Teil Reflexion des bisherigen Prozesses von NEMORA



Abbildung 10: Workshop - Teil Mobilitätsvision für die StädteRegion

4 Arbeitsstände der Arbeitsgruppen

Bedingt durch die unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung der Arbeitsgruppen (AG) und ggf. parallel in Ausarbeitung befindlicher Projekte, unterscheiden sich auch die jeweiligen Vorgehensweisen und Arbeitsziele. Dabei gibt es Berührungspunkte zwischen den Arbeitsgruppen, die bei den Arbeiten innerhalb von NEMORA mitberücksichtigt werden müssen. Entsprechende Absprachen zwischen den AG-Leitenden werden getätigt und darüber hinaus unterstützt ihre vierwöchige Teilnahme am Jour Fixe des Team NEMORA den Austauschprozess.

Abbildung 11 enthält eine zusammenfassende Darstellung der Arbeitsstände. Weitere Informationen zu den AG, die ausschließlich von den AG-Leitungen ausgearbeitet und für diesen Bericht zur Verfügung gestellt wurden, folgen im Anschluss.

| | Begleitende Gutachten/Aktivitäten | Inhalt | Zeitplanung + Meilensteine |
|------------------------------------|---|---|---|
| AG Finanzierung Mobilitätswende | <ul style="list-style-type: none"> •Haushaltsgespräche •Förderanträge bei der ZRR (z.B. durch Herzogenrath) | <ul style="list-style-type: none"> •Erarbeitung Bewertungsmatrix als Gesamtübersicht •Organisation Förderinformationen (cloud) •Entwicklung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten •Weiterentwicklung kommunaler Umlagemodelle •Vorausschauende Verankerung von Eigenanteilen für Förderprogramme in den Haushalten •Marketing •Diskussion Nutznießerfinanzierung | <ul style="list-style-type: none"> •Erreicht in 2022: Organisation/Verbreitung •Erreicht in 2023: Projektvorstellung Land •Erreicht in 2023: Papier Pauschalhaushalte, Beschlussfassung •In 2024: Weiterentwicklung der Bewertungsmatrix (u.a. Ergänzung um indikatorenbasierte Priorisierung) |
| AG Starke Achsen | <ul style="list-style-type: none"> •Untersuchung von Maßnahmen zur Stärkung des ÖPNV im AVV •Vision 2027 der ASEAG, •Untersuchungen zur RegioTram •ÖPNV-Untersuchung Südraum/B258/Studie Seilbahn | <ul style="list-style-type: none"> •Definition Ziele und Qualitätskriterien ÖPNV-Achsen •Ableitung Netzkonzept mit Prioritäten •Wirkungsanalyse durch externen Gutachter •AG formuliert Arbeitsprogramm für Detailumsetzung •Abstimmung und Überlagerung mit Konzepten aus AG Mobilstationen und AG Radinfrastruktur | <ul style="list-style-type: none"> •Erreicht in 2022: Entwurf Netzkonzept •Erreicht in 2023: Vergabe Wirkungsanalyse Netzkonzept •Erreicht in 2023: Fertigstellung der Wirkungsanalyse •31.01.2024: Festlegung der Prioritäten (Level) •Q1 2024: Definition der Qualitätskriterien |
| AG Mobilstationen / Multimodalität | <ul style="list-style-type: none"> •Untersuchung „Grob- und Feinkonzept für mögliche Mobilstationsstandorte im Gebiet der StädteRegion AC“ (Büro Stadtverkehr) (Gesamtkonzept inkl. Betreiberkonzept), Fertigstellung 12/2023 (Büro ist in AG eingebunden), Integration der Ergebnisse 04/23 | <ul style="list-style-type: none"> •konkrete Stationsplanung •Entwicklung von Indikatoren zur Bewertung der Stationen •Entwicklung Betreiberkonzept Stationen •Erarbeitung Konzept „Multimodalität“ •Überlagerung mit Konzepten aus AG Starke Achsen und AG Radinfrastruktur •Perspektivisch: Stationen ohne ÖV-Bedienung realisieren | <ul style="list-style-type: none"> •Erreicht in 2022: Kennwertmatrix für Mobilstationen; Meilenstein Exkursion Stadt Erftstadt •Erreicht in 2023: Beschlussvorlage „Ausbau Netz Mobilstationen“ in den kommunalen Mobilitätsausschüssen •In 2024: Entwicklung Betreiberkonzept (anschließend Vorlage Lenkungskreis in Q2 2024) •In 2024: Vergabe des Betriebs der ersten Stationen; Konzept Stationen ohne ÖV, Konzept Förderung Multimodalität; Errichtung der ersten Mobilstationen in der StädteRegion Aachen •In 2024: Erarbeitung mittelfristiges Grobkonzept für weitere Mobilstationen (Umsetzung ab 2025/26) |
| AG Regionale Radinfrastruktur | <ul style="list-style-type: none"> •Überregionales Radnetz Rheinisches Revier (Ingenieurbüro Kaulen), •Verdichtung StädteRegionales Radnetz (Abschluss Sommer 2022) | <ul style="list-style-type: none"> •Diskussion Ziele und Qualitätskriterien für das regionale Radnetz •Entwurf Lol •Erörterung Unterhaltung und Betrieb •Erarbeitung regionales Zielnetz als Rückgrat für die kommunalen Basisnetze (Fokus Alltagsverkehr + Schließung vorhandener Netzlücken) •Exkursion Best-Practice-Beispiele •Überlagerung mit Konzepten aus AG Mobilstationen und AG Starke Achsen •korridorweise Umsetzung unter Einbindung aller | <ul style="list-style-type: none"> •Erreicht in 2022: Definition Qualitätsstandards •Erreicht in 2023: Start der Vergabefahren Vorstudien für zwei Achsen (1. Alsdorf-Eschweiler, 2. Stolberg Hbf - Breinig) - Erarbeitung der Leistungspakete •Erreicht in 2023: Machbarkeitsstudien für zwei überregionale Achsen über den Zweckverband Landfolge Garzweiler im Projekt Rheinisches Radrevier eingereicht. •Erreicht in 2023: Beschluss der Mustervorlage und der Strategie Regionales Radverkehrsnetz •In Q1 2024: Entwicklung eines Masterplan für die Strategie Regionales Radverkehrsnetz |

Abbildung 11: Zusammenfassung der Arbeitsstände der AG zum Dezember 2023

4.1 AG Starke Achsen

Mitglieder

| | |
|----------------------|---|
| Aachen: | Liljegren, Mohnen |
| Alsdorf: | Bahnen, Dziatzko, Felkel |
| Baesweiler: | Schmidt |
| Eschweiler: | Vogelheim, Wassmuth |
| Herzogenrath: | Türck-Hövener, Hergesell, Bischof |
| Monschau: | Huppertz, Schmitz, Isaac |
| Roetgen: | Jansen |
| Simmerath: | Koll |
| StädteRegion Aachen: | Seck, Wentz |
| Stolberg: | Trocha |
| Würselen: | Onkels |
| ASEAG: | <u>Dr. Driessen, Schmitz-Peiffer</u> , Donner, Capellmann, Herhadi-Kusumo |
| AVV: | Dr. v. d. Ruhren, Müller, Zaplana |

Im Jahr 2023 fanden insgesamt fünf Termine der AG Starke Achsen statt.

Themen der Arbeitsgruppe

Um die im letzten Jahr im Zuge der Netzkonzeption gemeinsam erarbeiteten Achsen untersuchen zu können und die Nachfrage auf den Achsen nachzuweisen, wurde das Ingenieurbüro Helmert Anfang 2023 mit der Erstellung einer Wirkungsanalyse auf Basis des städtereionalen Verkehrsmodells beauftragt.

Anhand der sich im Verkehrsmodell ergebenden Nachfragebeziehungen wurden für 15 Achsen (13 Radialachsen, 2 Tangentialachsen) zur weiteren Betrachtung und Priorisierung im Sinne eines Schnellbussystems konzeptionelle Fahrplanentwürfe entwickelt. Diesen Fahrplänen wurde ein 30-Minuten-Takt außerhalb des Blockverkehrs zugrunde gelegt. Im Ergebnis wurden die Achsen auf ihre verkehrliche Wirkung sowie potenzielle Nachfrage und Modal-Split-Verlagerungen einmal allein und einmal in ihrer Gesamtheit untersucht.

In einer Potenzialanalyse wurde neben der Grundlast einer Achse auch der potenzielle Zugewinn effektiver Fahrgäste durch die Berücksichtigung der konzeptionellen Fahrpläne berechnet. Hinsichtlich des Modal-Splits ergibt sich bei Betrachtung aller Achsen eine Verlagerung von 0,4 % vom MIV hin zum ÖPNV. Wichtig zu erwähnen ist, dass diese Zahlen ein Schnellbussystem ohne zusätzliche flankierende Maßnahmen wie Bussonderfahrstreifen, Ampelbevorrechtigungen, etc. abbilden. Werden die flankierenden Maßnahmen umgesetzt, werden die Verlagerungseffekte voraussichtlich deutlicher ausfallen.

Die Ergebnisse wurden im Herbst 2023 durch das Ingenieurbüro präsentiert und mit den Teilnehmenden der AG diskutiert.

Ausblick Regionales ÖPNV-Netz

Auf Basis der Ergebnisse der Wirkungsanalyse sollen im ersten AG-Treffen des Jahres 2024 die verschiedenen Achsen bzw. Abschnitte der Achsen mit Leveln (A, B, C) versehen und Qualitätskriterien pro Level festgelegt werden, um ein regionales ÖPNV-Hauptnetz abzustimmen. Hierzu wurden die Level wie folgt definiert:

- Level A beschreibt Achsen mit einer jetzt schon sehr hohen Pendlerdichte (Grundlast) und entsprechendem ÖPNV-Angebot. Auf diesen Achsen konnten in der Wirkungsanalyse durch zusätzliche Fahrten nur verhältnismäßig wenig effektive zusätzliche Fahrgäste generiert werden. Ein hoher Grundtakt profitiert aber umso mehr von ÖPNV-Beschleunigungsmaßnahmen (LSA-Beeinflussung, Bussonderfahrsteifen, ...).
- Level B beschreibt Achsen mit einer mittleren Pendlerdichte, aber dafür höheren Sensitivität auf zusätzlich angebotene Fahrten. Diese Achsen profitieren also sowohl von zusätzlichem Fahrplanangebot als auch von Beschleunigungsmaßnahmen.
- Level C beschreibt Achsen mit einer geringen Pendlerdichte (Grundlast) bzw. ganz neue Direktverbindungen, jedoch mit dem größten Potential des Zugewinns effektiver Fahrgäste durch zusätzliches Fahrplanangebot. Beschleunigungsmaßnahmen sind hier eher nachrangig zu betrachten

Zur Erläuterung ist in der folgenden Abbildung die Unterteilung der Level beispielhaft dargestellt. Hierbei handelt es sich noch um beispielhafte Werte der Grundlast an Pendlern.

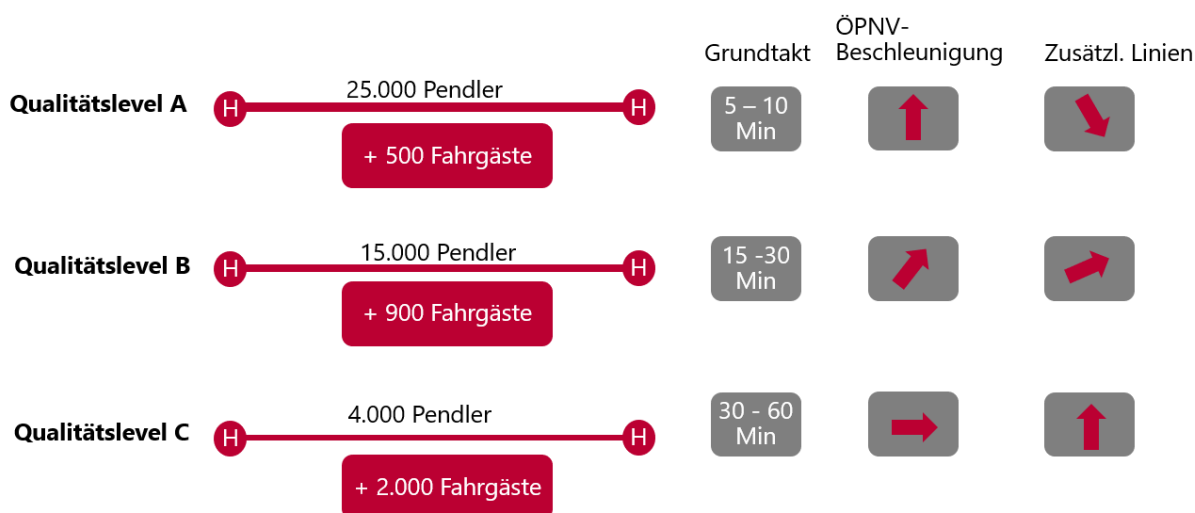


Abbildung 12: Übersicht der Qualitätslevel

Ziel ist es, das regionale Netz der Starken Achsen in der nächsten Koordinierungsgruppe und im nächsten Lenkungsreis im 1. Quartal 2024 beschließen zu lassen. Im nächsten

Schritt sollen die jeweiligen Qualitätskriterien zu den einzelnen Leveln (A, B, C) ausgearbeitet und dann in einer weiteren Beschlussvorlage (Q4 2024) dargestellt werden.

Meilensteine

Erreicht:

- 03/2023: Vergabe Wirkungsanalyse Netzkonzept
- 10/2023: Fertigstellung Wirkungsanalyse Netzkonzept

4.2 AG Regionale Radinfrastruktur

Mitglieder

| | |
|-------------------------------|-----------------------|
| Aachen: | Weiser |
| Alsdorf: | Bahnen, Felkel |
| Baesweiler: | Ceylan |
| Eschweiler: | Venherm |
| Herzogenrath: | Bischof |
| Monschau: | Schäfer |
| Roetgen: | Koerfer |
| Simmerath: | Graff |
| StädteRegion Aachen: | <u>Oswald</u> , Wentz |
| Stolberg: | Trocha |
| Würselen: | Onkels |
| AVV: | Steinnagel |
| ASEAG: | Herhadi-Kusumo |
| Landesbetrieb Straßenbau NRW: | von Katte |

Es fanden im Jahr 2023 sechs Treffen der AG statt.

Bearbeitungsinhalte

Städteregionales Radverkehrsnetz für den Alltagsverkehr:

- Strategie

Der im Jahr 2022 begonnene Entwurf eines Letter of Intent (LOI) für das städteregionale Radverkehrsnetz wurde fortgeschrieben. Nach dem Beschluss der Lenkungsgruppe vom 21.06.2023 wurde der LOI zur Strategie weiterentwickelt.
- Mustervorlage für die politischen Gremien aller Partner zur Verabschiedung der Strategie

Nach dem Beschluss der Lenkungsgruppe am 21.06.2023 wurde eine Mustervorlage erarbeitet, mit der alle Partner einen Beschluss zum Beitritt zur Strategie in ihren politischen Gremien herbeiführen wollen. Die abgestimmte Fassung wurde in die Koordinierungsgruppe am 27.10.2023 und in die Lenkungsgruppe am 13.11.2023 eingebracht. Die Lenkungsgruppe hat die Mustervorlage und damit auch die Strategie einstimmig beschlossen.
- Maßnahmenplanung und Masterplan

Für die Umsetzung des städteregionalen Radverkehrsnetzes soll ein zweistufiger Masterplan für Vorlaufbetrieb und Endausbau erarbeitet werden. Hierzu wurden erste Rahmenbedingungen und Inhalte behandelt. Für mehrere wichtige Achsen des Netzes sind bereits Machbarkeitsstudien bzw. Vorstudien in Vorbereitung.

- Überlagerung mit dem Netz der starken Achsen des ÖPNV
Es sollen die Korridore ermittelt werden, in denen ggf. räumliche Konflikte beim Ausbau für den Radverkehr und den ÖPNV entstehen könnten. Daraus sollen frühzeitig Strategien entwickelt werden, die z.B. in der Veränderung der Netze oder in detaillierteren Konzepten bestehen können.
- Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
Es erfolgte ein erster Austausch zum wünschenswerten Umfang und zu guten Beispielen bei der Planung und Umsetzung des städteregionalen Radverkehrsnetzes.

Wegweisung im städteregionalen Radverkehrsnetz – Umstellung auf externe Wartung

Die Qualität der Radwegweisung soll durch eine Umstellung auf eine externe Wartung wesentlich verbessert werden. Die bestehenden Verwaltungsvereinbarungen sind anzupassen, in die dann auch die Stadt Aachen und der Landesbetrieb Straßenbau einbezogen werden. Ein Entwurf ist in Arbeit.

Radservicestationen

Es wurde erörtert, ob ein flächendeckendes Netz an Radservicestationen mit gleichen Standards gemeinsam verfolgt werden soll. In mehreren Kommunen sind bereits Radservicestationen vorhanden. Die bereits vorhandenen Standorte wurden zusammengetragen und in einer Karte dargestellt.

Ausblick

2024 soll die Erarbeitung des Masterplans für das städteregionale Radverkehrsnetz vergeben werden. Hierzu ist vorab die Finanzierung zu klären. Für jede Kommune soll möglichst ein Pilotprojekt zur Realisierung einer Radachse in die Wege geleitet werden. Die Überlagerung des Radverkehrsnetzes mit den starken Achsen des ÖPNV soll fortgesetzt werden, wenn das Netz der starken Achsen festgelegt ist. Nach Abschluss der Verwaltungsvereinbarungen zur externen Wartung für die Radwegweisung soll das Vergabeverfahren durchgeführt werden. Für ein flächendeckendes Netz von Radservicestationen soll ein Konzept entwickelt werden.

Meilensteine

Erreicht:

- 09/23: Radverkehrskonferenz im Energeticon in Alsdorf durch den Zweckverband Landfolge Garzweiler

- 11/23: Einstimmiger Beschluss der Lenkungsgruppe zur Strategie für das städte-regionale Radverkehrsnetz für den Alltagsverkehr
- 09-11/23: Ausschreibung der Vorstudien für die bedeutenden Radachsen Alsdorf – Eschweiler und Stolberg Hbf – Breinig.
- 08 + 10/23: Vorbereitende Workshops zur Ausschreibung der Machbarkeitsstudien für die geplanten überregionalen Radschnellverbindungen Aachen – Würselen – Alsdorf – Baesweiler und Aachen – Stolberg – Eschweiler – Düren – Kerpen (- Köln) durch den Zweckverband Landfolge Garzweiler

4.3 AG Mobilstationen / Multimodalität

Mitglieder

| | |
|----------------------|-----------------------------------|
| Aachen: | <u>Mohnen, Scholtes</u> , Horbach |
| Alsdorf: | Dziazko, Bahnen |
| Baesweiler: | Sauren |
| Eschweiler: | Vogelheim, Wassmuth |
| Herzogenrath: | Türck-Hövener |
| Monschau: | Huppertz, Schmitz |
| Roetgen: | Meyer |
| Simmerath: | Koll |
| StädteRegion Aachen: | Seck, Wentz |
| Stolberg: | Trocha |
| Würselen: | Onkels |
| ASEAG: | Tremöhlen, Karadag |
| AVV: | Boßhammer, Bünten |
| Büro Stadtverkehr: | Denzer |

Bearbeitungsinhalte

Infrastrukturplanung – Gutachten Mobilstationen

Die AG hat sich im Jahr 2023 viermal zu Arbeitsgruppensitzungen getroffen. Wesentliche Aufgabe in den ersten Monaten im Jahr 2023 war der Abschluss und die finale Abstimmung des externen Gutachtens des Büros Stadtverkehr. Im Rahmen des Gutachtens wurde im Rahmen eines Feinkonzeptes für 45 potenzielle Standorte von Mobilstationen in der Städtereion Aachen eine Bestandsaufnahme durchgeführt und die erforderliche Infrastruktur geplant sowie die Kosten ermittelt.

Auf Basis der Ergebnisse des Gutachtens und der bereits im Jahr 2022 erfolgten Einplanung von Fördermitteln seitens des Go.Rheinland können nun – nach entsprechenden politischen Beschlüssen in den einzelnen Kommunen – die ersten Stationen gefördert und umgesetzt werden.

Zur Vorbereitung dieser einheitlichen Beschlüsse wurde in der AG ein Vorschlag für eine Mustervorlage entwickelt und im Netzwerk auf Koordinierungs- (Beigeordnete) und Lenkungebene (Bürgermeister*innen) abgestimmt. Die entsprechenden Vorlagen werden im Laufe des 1. Quartals 2024 in den politischen Gremien aller Kommunen eingebracht.

Die Mobilstationen sollen im landesweiten Design „mobil.nrw“ gestaltet werden. Die Anwendung des Landesdesigns ist eine Grundlage für den Erhalt von Fördermitteln nach ÖPNVG NRW. Im Rahmen einer Arbeitsgruppensitzung wurden vom Zuschussgeber

Go.Rheinland die entsprechenden Grundlagen des Designs und das neu erstellte Gestaltungstool vorgestellt (siehe Abbildung 13). Zudem wurden die entsprechenden Kontakte zwischen den Kommunen und Go.Rheinland in Bezug auf die Finanzierungsanträge hergestellt.



Abbildung 13: Ausstattungs-elemente in den Rahmenverträgen von go.Rheinland, Copyright Grafik: Biktec GmbH (2022)

Operative Fragestellung – Betreibermodell

Eine weitere wichtige Aufgabe der Arbeit der AG im Jahr 2023 war die Abstimmung operativer Fragestellungen in Bezug auf den Betrieb der Mobilstationen.

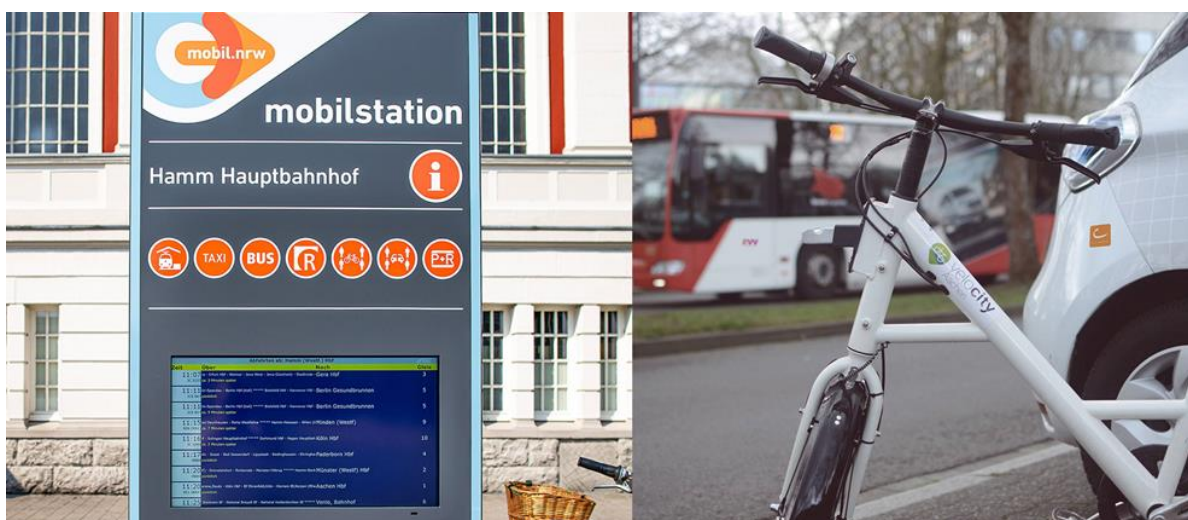


Abbildung 14: links Mobilstationsstele in Hamm, rechts: Sharing-Angebote in Aachen

Insbesondere wurden dabei die im Zusammenhang mit dem Betrieb anfallenden Aufgaben und Kosten betrachtet und diskutiert. Ein möglichst flächendeckendes Angebot erfordert insbesondere in entlegeneren Kommunen zusätzliche Finanzierung bzw. Umsatzgarantien für bestimmte Mobilitätsangebote.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt folgende Rollen- bzw. Aufgabenverteilung bei Planung, Errichtung und Betrieb von Mobilstationen:

- Kommunen: Die Kommunen planen, bauen und finanzieren die ortsfeste Infrastruktur (Haltestellen, Markierung und Beschilderung, Fahrradabstellanlagen, Stele) und stellen die Flächen für Mobilstationen zur Verfügung.
- Betreiber: Für den Betrieb der Mobilstationen bietet es sich an, auf eine Institution zurückzugreifen, welche in der StädteRegion bereits tätig ist. Diese Institution könnte Aufgaben wie Vermarktung der Mobilstationen, Service (Information, Buchung, Abrechnung), Reinigung und Wartung (je nach Bedarf der einzelnen Kommune) sowie die vertragliche Einbindung (Akquise und Beauftragung) und Abrechnung weiterer Dienstleister und der Sharing-Anbieter in koordinierter Form wahrnehmen. Die ASEAG als Mobilitätsdienstleister und Betreiber des öffentlichen Personennahverkehrs der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen bietet an, den Betrieb der Mobilstationen zu übernehmen, um ein koordiniertes, einheitliches Vorgehen zu ermöglichen.
- Darüber hinaus würde sich die ASEAG bei der Planung von Mobilstationen konzeptionell und beratend einbringen (z.B. in Bezug auf geeignete Mobilitätsangebote und deren Dimensionierung). Dazu werden auch die Planungen zu den aktuell in der Feinplanung befindlichen Mobilstationen der ASEAG zur Verfügung gestellt, damit ein „Katalog“ mit Betriebskosten nach Ausstattungselement erstellt werden kann.
- ÖPNV-Aufgabenträger (in Abstimmung mit Kommunen, Verkehrsverbund und Betreiber): Entwicklung von Standards, Konzeption Mobilstationen-Netz mit Umsetzungsprioritäten, Einwerbung von Fördermitteln, Gestaltungsvorschläge gemäß NRW-Design (s.o.), Möglichkeit der Finanzierung von Betriebskosten über ein geeignetes Instrument (noch weiter zu prüfen) und Beauftragung des Betreibers (Verankerung in den jeweiligen Nahverkehrsplänen der Aufgabenträger).

Im Zuge der Erneuerung des Betrauungsaktes für den ÖPNV könnte der Betrieb der Mobilstationen als fester Bestandteil der ÖPNV-Dienstleistung ab 2027 in den Nahverkehrsplänen von Stadt und StädteRegion Aachen verankert werden. Die entsprechenden Voraussetzungen dafür werden geprüft.

Ausblick

- Beschlüsse Mustervorlage im 1. Quartal 2024 anschließend Stellen der Finanzierungsanträge, Ausführungsplanung und Aufbau erster Stationen in 2024 unter Rückgriff auf Rahmenverträge des go.Rheinland.
- In 2024 weitere Abstimmung in der AG zum Betreibermodell insb. zu folgenden operativen Fragestellungen: Vergabethemen v.a. in Bezug auf den Betrieb der

Mobilstationen sowie Mobilitätsdienstleister der Sharingangebote an den Mobilstationen, Finanzierungsthematik v.a. in Bezug auf die Abschätzung der zu erwartenden laufenden Kosten sowie nötige Haushaltseinplanung bei den Kommunen. Dazu wird es eine weitere Abstimmung in der Koordinierungs- und Lenkungsrunde sowie eine entsprechende Mustervorlage geben.

Meilensteine

Erreicht:

- Beschlussvorlage „Ausbau Netz Mobilstationen“ in den kommunalen Mobilitätsausschüssen

4.4 AG Finanzierung Mobilitätswende

Mitglieder

| | |
|----------------------|--|
| Aachen: | Müller, Dohmen |
| Alsdorf: | Bahnen, di Paolo, Dziatzko, Hafers |
| Baesweiler: | Brunner |
| Eschweiler: | Vogelheim |
| Herzogenrath: | Hergesell, Türck-Hövener |
| Monschau: | Boden, Schmitz |
| Roetgen: | Wagemann |
| Simmerath: | Hoch |
| StädteRegion Aachen: | Wentz, Kouchen |
| Stolberg: | Trocha |
| Würselen: | Kaiser |
| ASEAG: | Adler, Carmincke |
| AVV: | <u>Geulen, Neumann</u> , Mindermann-Wüstefeld, Schmidt |

Im Jahr 2023 fanden insgesamt drei AG-Treffen sowie zwei Treffen der zugehörigen UAG statt.

Bearbeitungsinhalte der Arbeitsgruppe

Im Jahr 2023 beschäftigte sich die AG Finanzierung mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der im Vorjahr begonnenen Projekte und Ideen.

Der Fokus lag dabei auf der Aufnahme eines Pauschalbetrags in die Haushalte der regionsangehörigen Kommunen. Das Vorhalten flexibler Haushaltsmittel soll u.a. dazu dienen, auch von kurzfristig angelegten Förderprogrammen profitieren zu können, da die für die Finanzierung oftmals erforderlichen Eigenanteile so bereits zur Verfügung stünden und somit ein schnelleres Reagieren möglich wird. Für die Ausarbeitung des Vorgehens wurde zusätzlich zur AG Finanzierung eine Unterarbeitsgruppe eingerichtet. Um bereits für das Jahr 2024 auf diese flexiblen Haushaltsmittel zugreifen zu können, hat man sich zunächst auf einen Betrag in Höhe von 20 Cent pro Einwohner geeinigt. Dieses Vorgehen wurde als Vorlage in die Sitzung des Lenkungskreis NEMORA im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz am 13.11.2023 eingebracht und dort beschlossen. Für das Jahr 2024 steht dem NEMORA somit ein zusätzliches Budget von ca. 110.000 Euro zur Verfügung.

Ein weiteres Thema, das im Jahr 2023 intensiv verfolgt wurde, war die Weiterentwicklung der Bewertungsmatrix. Grundsätzlich soll die Bewertungsmatrix dabei helfen, eine Übersicht über die einzelnen Projekte zu geben und eine Vergleichbarkeit zwischen diesen herzustellen. Dies soll sowohl innerhalb der einzelnen Arbeitsgruppen als auch über alle Arbeitsgruppen hinweg ermöglicht werden. Auf diese Weise soll die Entscheidungsfindung

und Priorisierung für die Umsetzung der einzelnen Maßnahme erleichtert werden. Hierzu wurde in der AG Finanzierung besprochen, wie sich die Bewertungsmatrix weiter verbessern lässt, aber auch wie man den einzelnen Arbeitsgruppen die Befüllung der Matrix erleichtern kann bzw. wie man die Arbeitsgruppen dabei unterstützen kann. Dieser Prozess soll im kommenden Jahr fortgeführt werden.

Ausblick

Auch im Jahr 2024 werden die Themen Pauschalansätze und Bewertungsmatrix eine wichtige Rolle in der AG Finanzierung spielen. Bei den Pauschalansätzen ist zu beobachten, wie das zusätzliche Budget im Jahr 2024 verwendet werden wird und ob sowohl die Höhe als auch die Verwendungsmöglichkeiten bereits für das Folgejahr angepasst werden sollten. Die Bewertungsmatrix soll stetig so weiterentwickelt werden, dass sie sowohl den einzelnen Arbeitsgruppen als auch den übergeordneten Entscheidungsträgern als hilfreiches Arbeitsinstrument dienen kann. Darüber hinaus wird die AG Finanzierung auch weiterhin die Generierung zusätzlicher finanzieller Mittel im Blick haben. Neben der regelmäßigen Suche nach zusätzlichen Fördermöglichkeiten wird auch der Politische Diskurs um die Themen Nutznießer- und Drittnutzerfinanzierung weiter genauestens beobachtet. Im Fall der im Koalitionsvertrag der Landesregierung vorgesehenen Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird die AG Finanzierung auch diese Themen im Hinblick auch die Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel für das NEMORA noch intensiver bearbeiten.

Meilensteine

Erreicht:

- 11/23: Aufnahme eines solidarischen Pauschalbetrags in die Haushalte der regionsangehörigen Kommunen

5 Ausblick

In den Arbeitsgruppen

In der AG Finanzierung Mobilitätswende wird die Weiterentwicklung der Bewertungsmatrix, die u.a. um eine indikatorenbasierten Priorisierung ergänzt werden soll, vorangetrieben.

Die Mitglieder der AG Starke Achsen haben sich auf den Meilenstein „Festlegung der Prioritäten (Level)“ verständigt und planen die Erreichung am 31.01.2024. Darauf aufbauend werden die Qualitätskriterien definiert.

In der AG Mobilstationen/Multimodalität soll das notwendige Betreiberkonzept dem NEMORA-Lenkungskreis in Q2 2024 zum Beschluss vorgelegt werden. Die politische Zustimmung ist Grundvoraussetzung für die in 2024 geplante Vergabe des Betriebs der ersten Stationen sowie die Errichtung der ersten Mobilstationen in der StädteRegion Aachen. Zusätzlich sind die weiteren Konzepte zu Stationen ohne ÖV sowie zur Förderung der Multimodalität und zur Erarbeitung des mittelfristigen Grobkonzepts für weitere Mobilstationen (mit dem Umsetzungshorizont ab 2025/26) geplant.

In der Arbeitsgruppe Regionale Radinfrastruktur soll im ersten Quartal des Jahres 2024 ein Gutachten zur Entwicklung eines Masterplan für die Strategie Regionales Radverkehrsnetz vergeben und ausgearbeitet werden.

Projektmanagement und strategische Kommunikation

Es ist auch im Jahr 2024 vorgesehen, wieder einen gemeinsamen Workshop mit allen NEMORA-Beteiligten durchzuführen (voraussichtlich Q4 2024).

Die 4. Regionale Mobilitätskonferenz findet am 19.04.2024 ab 14.30 Uhr im Zinkhütter Hof in Stolberg statt.